

LEITARTIKEL

Martin Debes  
über die Spaltung  
der Gesellschaft



## Das Impfen und der Trotz

Nahzu jeder durchlebt diesen Konflikt, in der Familie, unter Freunden, bei der Arbeit. Jeder kennt den Streit, der umso erbitterter geführt wird, je länger die Pandemie dauert.

Ihr habt Schuld, werfen die Geimpften den Ungeimpften vor. Ihr seid dafür verantwortlich, dass die Krankenhäuser voll sind – und jetzt, Schritt für Schritt, mitten im Advent das öffentliche Leben eingeschränkt wird.

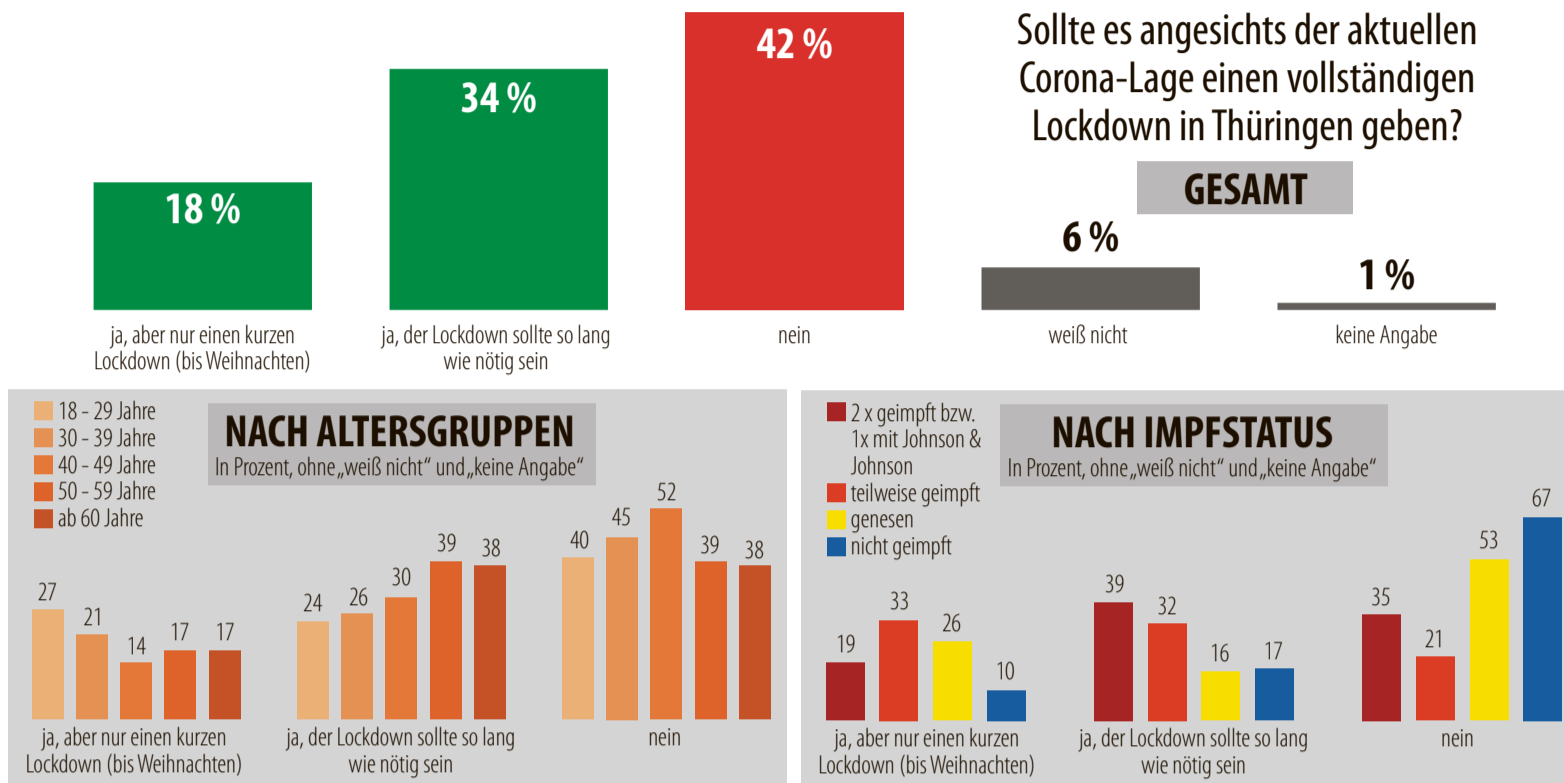
Wir lassen uns nicht diskriminieren, rufen die Ungeimpften zurück. Das ist unser Körper, unsere Gesundheit, unsere Freiheit! Die lassen wir uns nicht nehmen! Ist ja schon fast wieder wie ... Dann folgen verlässlich ahistorische bis schändliche Vergleiche.

Dass die Vorteile der Impfung die Nachteile deutlich überwiegen, dass die Vakzine milliardenfach ohne ernste Komplikationen gespritzt wurden und dass Länder mit höherer Impfquote zumeist besser durch diese Krise kommen: Dies wird von den Impfgegnern gezielt verdrängt. Es geht zunehmend ums Prinzip, ums Recht behalten, um Trotz.

Auf der anderen Seite sollten einige Impfbefürworter verbal abrüsten und nicht ständig so tun, als lösten die Vakzine alle Probleme. Man braucht dafür nur nach Portugal zu schauen, das mit einer Impfquote von fast 90 Prozent gerade den Lockdown erklärt hat.

Schon vor der Ankunft von Omikron war klar, dass Impfen zwar das Wichtigste, aber nicht das einzige Instrument ist, um Sars-Cov-2 zurückzudrängen. Wir werden alle gemeinsam noch viel durchmachen müssen, bevor Corona wirklich eine Art Grippe ist.

Und gemeinsam heißt nun mal: gemeinsam. Die Gesellschaft ist schon jetzt gespalten genug, gerade in Thüringen, wo mancherorts jeder Zweite nicht geimpft ist. Eine Impfpflicht vertieft diese Spaltung nur, verstärkte den Trotz – und wäre im Ergebnis kontraproduktiv.



# Lockdown spaltet die Thüringer

Knappe Mehrheit laut Umfrage dafür. Schulen und Kindergärten sollen offen bleiben

Von Martin Debes

**Erfurt.** Eine knappe Mehrheit der Thüringerinnen und Thüringer ist für einen harten Lockdown. 52 Prozent sprechen sich dafür aus. Fast jeder Fünfte würde das öffentliche Leben zumindest für einen kurzen Zeitraum herunterfahren.

Ein gutes Drittel findet, dass der Lockdown „so lange wie nötig“ sein sollte. 42 Prozent lehnen hingegen pauschale Schließungen von Handel, Gastronomie oder Kultureinrichtungen ab.

Gleichzeitig spricht sich aber eine überwältigende Mehrheit von etwa drei Vierteln dafür aus, Kindergärten und Schulen offen zu lassen. Hier besteht auch ein parteiübergreifender Konsens.

Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Erfurter Meinungsforschungsinstituts Insa im Auftrag dieser Zeitung. 1000 Erwachsene wurden telefonisch und online im Zeitraum vom 24. bis zum 30. November befragt.

Besonders stark für einen Lockdown sprechen sich die Wähler der

Linken und der Grünen aus. Die höchste Ablehnung findet sich mit 60 Prozent bei den AfD-Wählern.

Auch auffällig: Die größte Zustimmung für einen Lockdown findet sich bei Menschen ab 50 Jahren. Zudem macht offensichtlich der Impfstatus einen enormen Unterschied: Während 58 Prozent der vollständig Geimpften für einen Lockdown sind, sagten von den Ungeimpften nur 27 Prozent dazu Ja. Auch Menschen mit Kindern im Kindergartenalter sprachen sich überwiegend – mit 51 Prozent zu 44

Prozent – gegen mehr Schließungen aus. Ähnlich gespalten wie beim Lockdown erscheint die Stimmung beim zweiten großen Streitthema Impfpflicht. 50 Prozent sind dafür, 42 Prozent sind dagegen. Hier wurde ebenfalls eine besonders große Ablehnung unter Ungeimpften und AfD-Wählern festgestellt.

Heute wollen Bund und Länder sich auf eine gemeinsame Linie bei den Maßnahmen einigen, mit denen die Corona-Pandemie eingedämmt werden soll.

Leitartikel, Seite 3

## Firmen setzen auf Aus- und Weiterbildung von Fachkräften

Ostdeutscher Unternehmertag fordert mehr staatliche Unterstützung

**Potsdam.** Ostdeutsche kleine und mittelgroße Unternehmen wollen mit mehr Aus- und Weiterbildung sowie gezielter Zuwanderung den Fachkräftemangel lindern. Sie fordern dafür mehr staatliche Unterstützung. „Die Auftragsbücher von IT-Dienstleistern sind voll, von Neu-

einstellungen in diesem Bereich können unsere Mitgliedsunternehmen meist nicht mal träumen“, sagte der Sprecher der Interessengemeinschaft der Unternehmensverbände Ostdeutschlands und Berlin am Mittwoch in Potsdam. Dort trafen sich mehr als 100 Firmenverant-

wortliche auf dem Ostdeutschen Unternehmertag.

Die Politik müsse die Aus- und Weiterbildung nachhaltig unterstützen. Zugleich müsse eine „überbordende Bürokratie“ bei der Gewinnung von Fachkräften über das Zuwanderungsgesetz hinterfragt wer-

den, hieß es auf der Veranstaltung. Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung des Instituts der deutschen Wirtschaft empfahl kleinen Unternehmen in einer Studie im Oktober eine professionellere Personalarbeit, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. dpa

# Sonderaktion: Impfen ohne Termin

Funke Thüringen und Kassenärztliche Vereinigung schaffen zusätzliche Angebote

Von Hanno Müller



Jörg Mertz, Leiter des Pandemiestabes der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen

FOTO: S. KLEPZIG

**Erfurt.** Die Funke Medien Thüringen beteiligen sich an der Impfkampagne gegen das Corona-Virus. Mit der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen werden ab Samstag drei Wochenenden lang Impftermine an fünf Orten angeboten. „Wir stellen unsere Logistik-Standorte an drei Adventssamstagen zur Verfügung und konnten die Termine gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung unkompliziert und schnell vorbereiten“, sagt Judith Müller, Leiterin der Zustellsteuerung in Thüringen.

Geöffnet werden dafür jeweils samstags die Logistikdepots in Eisenberg (Bahnhofstraße 15), Hör-

selberg-Hainich (Am Noßbach 1), Bad Langensalza (Am Fliegerhorst 14), Schleiz (Industriestraße 28) und Nordhausen (Rothenburg Str. 31), nachzulesen auch unter [www.impfen-thueringen.de/endspurt](http://www.impfen-thueringen.de/endspurt).

Verimpft werden die Impfstoffe von Johnson und Johnson vorzugs-

weise für Erstimpfungen sowie Biontech. Pro Samstag und Impfort gibt es 500 Dosen im Verhältnis von 50:50. An allen Standorten stehen von 12 bis 18 Uhr Impfteams mit jeweils zwei Ärzten sowie Assistenten bereit. Ein Voranmeldung ist nicht erforderlich. Damit niemand umsonst wartet, werden vor Ort Bändchen vergeben. Sind sie alle, gibt es an diesem Tag auch keinen Impfstoff mehr. Den Einsatz der Impfstoffe von Biontech begründet die KV damit, dass der Impfstoff von Moderna nicht gut transportiert werden kann und sich so weniger für mobile Impfteams eignet.

„Wir freuen uns, dass wir mit der TA einen Partner gefunden haben, der unsere Impfkampagne unter-

stützt. Dank der vielfältigen Standorte des Zeitungshauses können wir noch mehr Menschen jenseits unserer Impfstellen in der Nähe ihrer Wohnorte erreichen“, sagte Jörg Mertz, Leiter des Pandemiestabes der KV. TA-Chefredakteur Jan Hollitzer verwies auf viele Nachfragen von Leserinnen und Lesern, die sich impfen lassen wollen, aber bisher leer ausgegangen seien. „Für eine zusätzliche Impfmöglichkeit arbeiten wir gern eng mit der KV zusammen“, so Hollitzer.

Zum Impftermin bitte die Versicherungskarte, den Impfpass und möglichst einen schon vorausgefüllten Anamnesebogen mitbringen, zu finden auf: [impfen-thueringen.de/checkin.php](http://impfen-thueringen.de/checkin.php)

## Putin verlangt von der Nato Garantien

Forderung nach Ende der Osterweiterung

**Moskau.** Der russische Präsident Wladimir Putin hat von der Nato ein Ende der Osterweiterung verlangt. Russland brauche vom westlichen Militärbündnis dazu „starke, verlässliche und langfristige Sicherheitsgarantien“, sagte Putin am Mittwoch im Kreml bei einem Termin mit ausländischen Botschaftern. „Im Dialog mit den USA und ihren Verbündeten werden wir darauf bestehen, dass konkrete Vereinbarungen ausgearbeitet werden, die jedwede weitere Vorschreiten der Nato nach Osten und die Stationierung von bedrohlichen Waffensystemen in unmittelbarer Nähe des Gebiets der Russischen Föderation ausschließen.“ Die Nato hatte Russland zuletzt vorgeworfen, massenhaft Truppen an die Grenze zur Ukraine verlegt und den Nachbarn so erneut unter Druck gesetzt zu haben. Die Ukraine spricht von 115.000 russischen Soldaten. Der Kreml warf nun der Ukraine vor, mehr als 120.000 Soldaten an die Linie zu den prorussischen Separatistenregionen Donezk und Luhansk verlegt zu haben. dpa

## Förderung ärmerer Kinder

**Berlin.** Die designierte Bundesfamilienministerin Anne Spiegel will sich in den ersten 100 Tagen ihrer Amtszeit vor allem um die Förderung ärmerer Kinder kümmern. „Für den Start ist wichtig, dass 2,7 Millionen Kinder in Deutschland einen Sofortzuschlag bekommen, der ein deutliches Plus im Geldbeutel bringt“, sagte die Grünen-Politikerin. „Das ist gerade in Corona-Zeiten ein wichtiger Schritt, um etwas ganz konkret für Kinder und Jugendliche zu tun.“ fmg Seite 8

## Gesellschaft bewahrt Wismut-Geschichte

**Chemnitz/Erfurt.** Die Wismut hat eine eigene Tochtergesellschaft gegründet, die sich künftig um die Geschichte und das Erbe der Wismut kümmern soll. Die Wismut Stiftung gGmbH will die Geschichte des Uranerzbergbaus in Sachsen und Thüringen vermitteln und dabei mit privaten und öffentlichen Trägern in der Region zusammenarbeiten. Die Gesellschaft wird laut Mitteilung von den beiden Ländern sowie vom Bund mit 24 Millionen Euro finanziert. dpa

ZAHL DES TAGES

**86** Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen wurden in Thüringen 2020 registriert. Laut Landesamt für Statistik sind das 17 Unfälle weniger als im Jahr zuvor. 837.400 Liter wurden freigesetzt. Zu den Stoffen zählen etwa Altöl, Hydrauliköl und Benzin, aber auch Jauche, Gülle und Gärreste. 57 Transportunfälle wurden durch Fehlerhalten verursacht. dpa

WETTER

morgens mittags abends



TA-KONTAKT

Leser-Service

0361 / 555 05 50

www.thueringer-allgemeine.de  
www.thueringer-allgemeine.de/facebook  
@TAOnline

